

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 83 (2003)
Heft: 5

Artikel: Bilder im Heft : Formen und Farben der unbelebten Natur :
Photographien von Georg Kern
Autor: Schwager-Jebbink, Juliana
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-166867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORMEN UND FARBEN DER UNBELEBTEN NATUR

Photographien von Georg Kern

Sie waren die «Stiefkinder» seiner beeindruckenden, über fast vierzig Jahre aufgebauten Mineraliensammlung, erzählt *Georg Kern* von den gesägten und polierten Mineralienstufen. Erst im Frühjahr 2002 entdeckte er unter seinem Stereomikroskop deren Schönheit der Farben und die grosse Formenvielfalt. Er war fasziniert.

Schon von seiner frühesten Jugend an – er fotografiert seit seinem achten Lebensjahr – war Georg Kern ein aufmerksamer Betrachter der Natur, mit blossen Auge und durch die Kameralinse. So kam einerseits die Mineraliensammlung zustande und andererseits entstanden in der Freizeit viele Unterwasserphotographien. Seine langjährige berufliche Tätigkeit als Spezialarzt für Ohren, Nasen und Halskrankheiten hat wohl auch Kerns Auge für das Erkennen von kleinen Details der Natur geschult. Die Synthese von seiner Sammlung und seinen photographischen Interessen betrachtet er als Privileg und seltenen Glücksfall. Die internationale Beachtung und Anerkennung für das, was sich jetzt als Lebenswerk herausstellt, dürfen ihn zu Recht freuen.

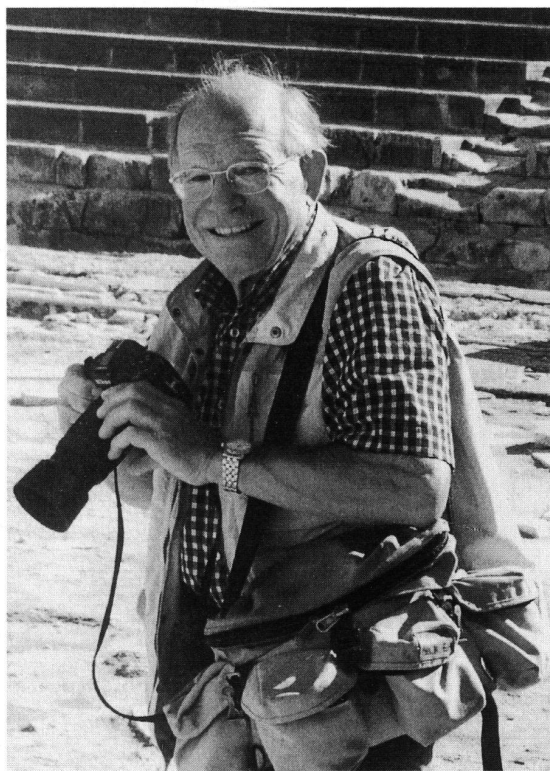
Die Nahaufnahmen in unserem Mai-Heft von auf den ersten Blick unscheinbaren Achaten, anderen Mineralien und Fossilien stammen von teils nur Zentimeter grossen Stücken, die auf der ganzen Welt gesammelt worden sind. So kommen die Laguna – Achate aus Mexiko, der Malachit aus Zaire und die Augen-Achate aus Brasilien. Eine versteinerte, zwölf Zentimeter grosse Muschel, ein Ammonit aus der Mittleren Kreidezeit, 100 Millionen Jahre alt und mit Eichenblattstrukturen, sogenannten Lobenlinien überzogen, wurde in Mahajunga auf Madagaskar gefunden. Die Technik, solche polierte, hochglänzende Objekte zu photographie-

ren, war für Kern eine persönliche Herausforderung. Nur bei vollem Sonnenlicht bringt er mit seiner Nikon F-100 Kamera und einem 105er-Makroobjektiv die spektakulären Bilder zustande.

Wie sehr die sogenannt unbelebte Natur Form- und Farbgebung von Architektur und Kunst beeinflusst, lässt sich durch Kerns Bilder erahnen. In einer mehrheitlich grünen Mineralienstufe mit einem Durchschnitt von knappen 8 Zentimetern können nicht nur helle Grüntöne wie Lindengrün, Apfelgrün, Schilfgrün, Resedagrün, sondern gleichzeitig auch kräftige Grüntöne wie Grasgrün, Meergrün, Smaragdgrün und Tannengrün unterschieden werden.

Das Besondere an den Photographien von Georg Kern ist auch, dass ihre Vorlage nicht mehr erkennbar ist. Die Details, welche er der Mineralienstufe entlockt, werden zu einer eigenen, selbstständigen Komposition. Durch diese Verfremdung lässt Georg Kern den Betrachter teilhaben an einer ganz neuen verborgenen Welt, die sich eben nur bei strahlendem Sonnenlicht entdecken lässt.

Es ist, wie wenn er eine neue Dimension der Wahrnehmung und eine zusätzliche Stufe der Erkenntnis aufdecken würde. Die Natur in ihrer ganzen Vielfalt stellt sich in den Vergrösserungen zur Schau. Vielfalt ermöglicht auch assoziatives Denken. Wenn er so will, sieht der Betrachter in den Facetten des Achats einen Kranich und in den Ausschnitten aus italienischem «Landschafts-Marmor» eine Gebirgssilhouette. «*Da ist*» wie *Andreas Honegger* in der «Neuen Zürcher Zeitung» schreibt, «*die Frage, ob Objekte, welche die Natur schuf und für die der Mensch den Ausschnitt festlegte, auch als Kunst gelten sollen, letztlich irrelevant*». ♦

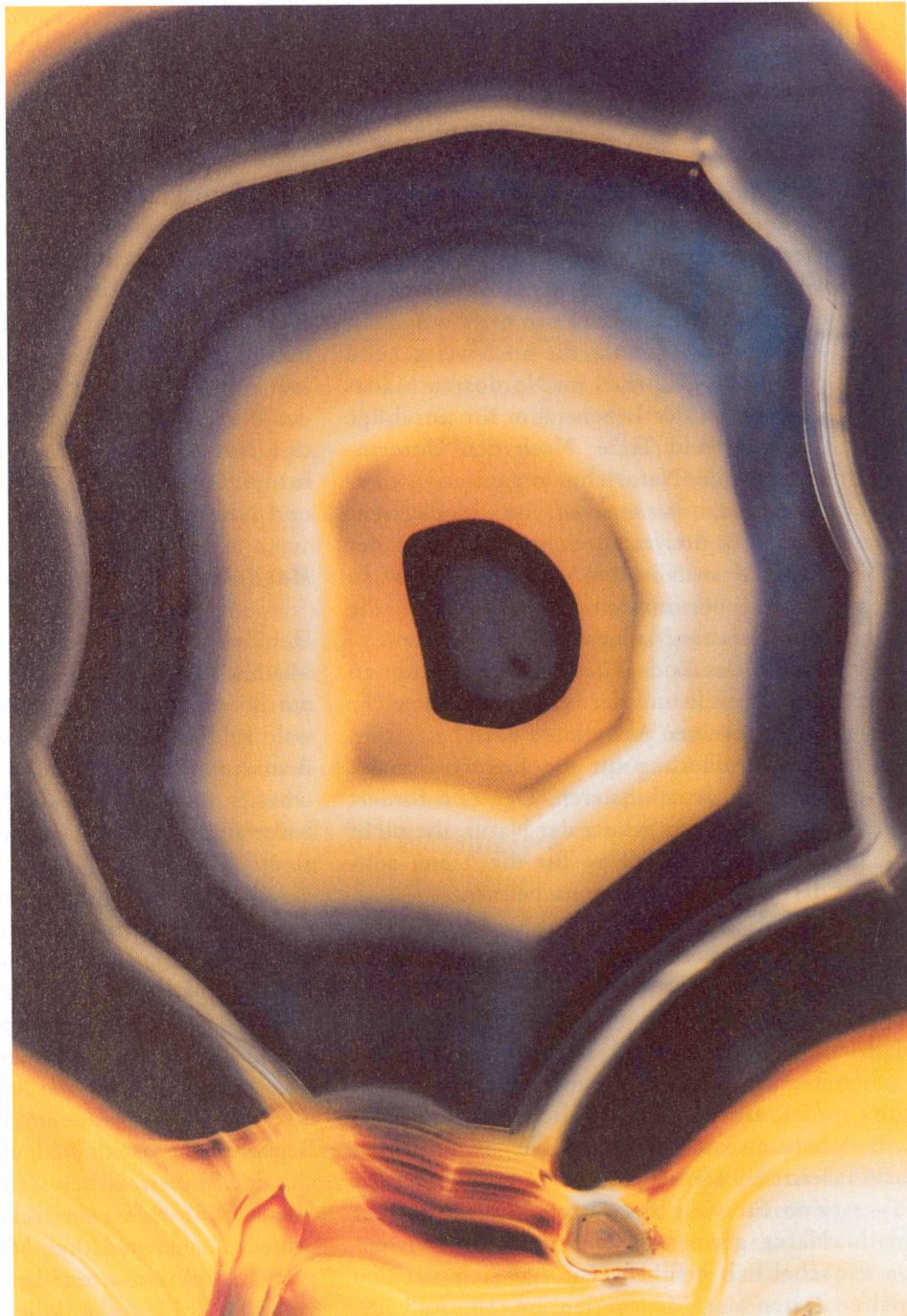


Georg Kern

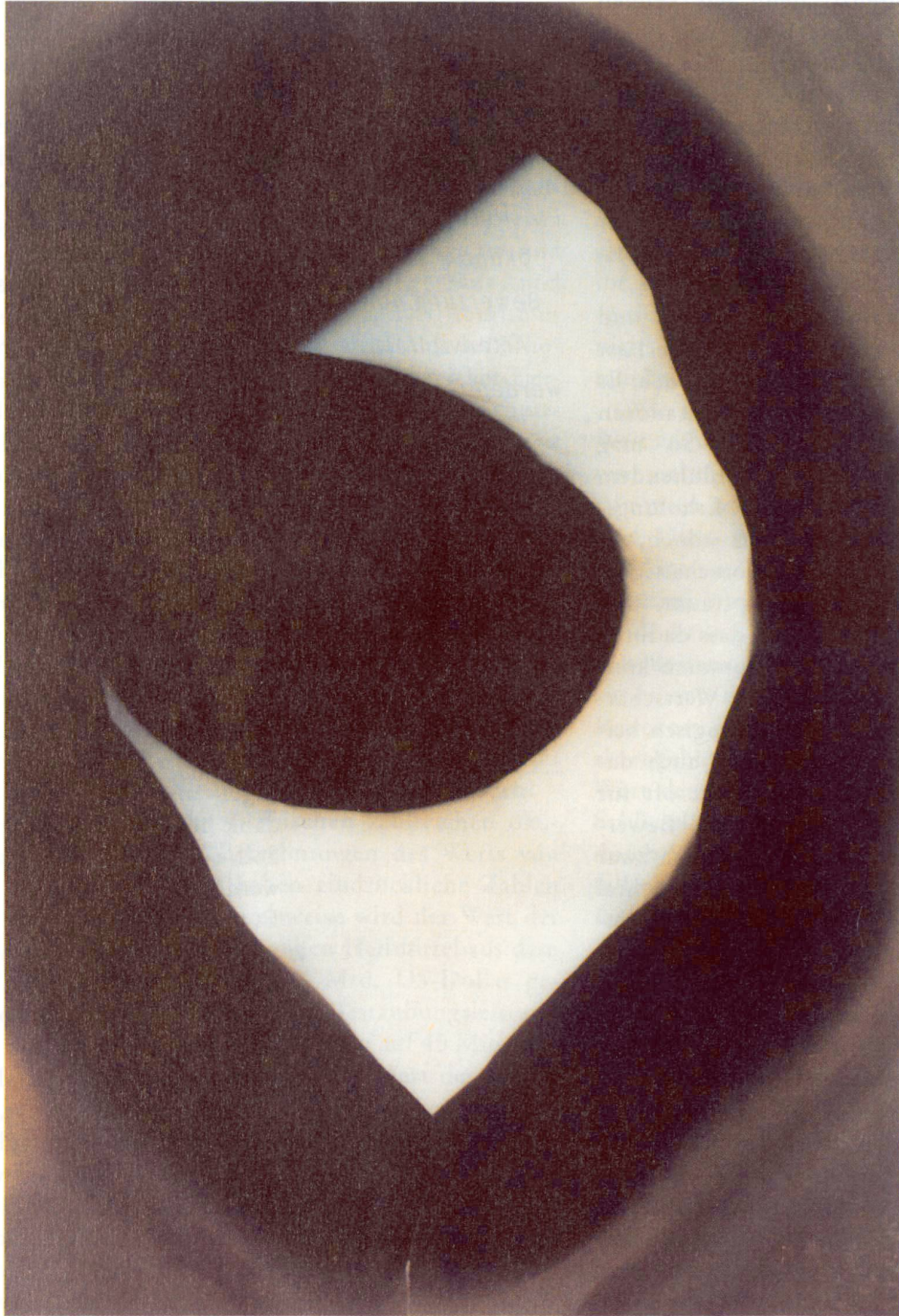
JULIANA SCHWAGER-JEBBINK



Georg Kern, Malachit, Zaire



Georg Kern, Achat, Grande do Sul, Brasilien



Georg Kern, Augen – Achat, Brasilien



Georg Kern, Lobenlinien eines Ammoniten (Chetoniceras), Mahajunga, Madagaskar